



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

25 (16.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2823](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2823)

General-Anzeiger



Abonnement:
30 Pfg. monatlich,
Eringelohn 5 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M 1.15 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Inserate:
Lokal-Inserate 10 Pfg. p. Zeile.
Ausw. Inserate 20 Pfg. p. Zeile.
Einzel-Nummern 2 Pfennig.

Ostern-Saison 1886.

Für Inserate jeder Art ist der

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung durch seine

nachweislich größte Verbreitung das zweckmäßigste Insertions-Organ.
Preis per Zeile 10 Pfg., bei Wiederholungen Rabatt.

Kaufmännischer Verein.
In dem zu erziehenden Turn-
kursus werden Anmeldungen ent-
gegengenommen. 2524
Der Vorstand

Liederfranz. 2541
Dienstag keine Probe, dafür
Dienstag Abend 8 1/2 Uhr.

Casino-Singchor. 2542
Dienstag, 16. März
Probe.
Damen 8 Uhr. Herren 1/2 9 Uhr.
Wir suchen an allen Orten einen
tüchtigen repräsentationsfähigen Vertreter
für eine ganz neue Art der Gast-
pflicht, Unfallversicherung und
Krankentassen unter günstigen Be-
dingungen. 2537

Kuftermann & Hajner,
Blüthstraße 56a, Heidelberg.

K. Feiler,
Mechanische Werkstätte,
Weinheim,
empfiehlt sich im Anfertigen von
Winden, Sägen, Pumpen,
Pressen, Sacklarren,
Landwirthschaftlichen und
Hieb-Maschinen-Verkauf,
Gas- und Wasser-Leitungen,
sowie im Reparieren aller Art Maschinen,
und in diesem Fach vorkommenden
Arbeiten.
Vertretung in Mannheim:
Fr. Schunk & Cie, Kaufhaus Nr. 1.

2 gebrauchte Fuhrwinden und eine
Lobkappspresse billig. 2517

**Geschäfts-Verlegung und
Empfehlung.** 2532

Hiermit mache ich die ergebene An-
zeige, daß ich mein Geschäft von D 6, 16
nach D 4, 17

verlegt habe und halte ich mich an
allen in mein Fach einschlagen-
den Arbeiten bestens empfohlen.
Geschäftsbüro

Fran Koch,
Wohnh. Nr. D 4, 17.

J 4, 7 Strohhüte J 4, 7
für Herren, Damen und Kinder
werden gemacht, nach allen modernen
Farben gefärbt und der neuesten Façon
umgeändert. 2531

Georg Wickenhöfer,
Putzmacher, J 4, 7.

Ein Invalide
von 1870/71, seitdem als Auf-
seher u. s. w. angestellt, welcher
zu e. langjähr. tge. Krugw. be-
sucht unter sehr beschwerlichen An-
sprüchen Stelle als Aufseher,
Portier, ob. sonst. Vertrauens-
posten. Beste Offerten u. ter
Nr. 2334 a. b. Exp. b. Bl. 2534

Im Gebildstופן, sowie allen
feineren Stöpsereien in u. außer
dem Hause empfiehlt sich Frau Engel
H. 18, 18a rechts. 2535

Wiedererwachte Weib-
rührerinnen finden dauernde Ver-
schäftigung. 2528

G. Müller-Ribbert, M 3, 1.

Danksagung.
Für die herzliche Theilnahme, die uns aus An-
lass des Hinscheidens unserer theueren Sohnes,
Bruders, Schwagers und Onkels
Ludwig Betz,
Schleserdecker,
zu Theil geworden, der zahlreichen Leichenbegleitung,
der reichen Blumenspende, sowie für die liebevolle
Behandlung des Herrn Dr. Wagner sprechen wir
hiermit den innigsten Dank aus.
Mannheim, den 15. März 1886.
2547 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Kaufmännischer Verein.
Dienstag, den 16. März 1886, Abends 8 Uhr im Theater-Saal
Vortrag
des Herrn Professor Dr. A. Kirchhoff aus Halle, über:
"Etiagen aus dem deutschen West-Afrika."
Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à Mark 1.50 in unserem Bureau,
in den Musikalienhandlungen R. Ferd. Deibel, A. Donnerer und Th. Schler
und im Zeitungsgelose hier, sowie in A. Lauterborns Buchhandlung in End-
wighafen zu haben. 2524
Die Saisonkarten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen, die Tages-
karten abzugeben. Die Saalthüren werden Punkt 8 Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Dienstag, 23. ds., Abends 8 1/2 Uhr im Lokale
Vereins-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1885/86.
2. Diskussion eingekommener Fragen.
3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.
2540 Der Vorstand.

Philharmonischer Verein.
Samstag, den 20. März 1886, Abends 1/2 8 Uhr
im Feinen Saal des Saalbau
CONCERT
unter gest. Mitwirkung der Sopranistin Frau Lily Dornoway und
des Hofmusikus Herrn Albert Hartmann (Viola)
Programm.
1) Symphonie, D-dur. No. 40. 2) Violoncello-Vorträge. 3) Gello-Concert (Mann-
script) Oberbeck. 4) Liebesvorträge. 5) Serenade, Hoffmann.
Billete sind in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Schler, bei
unserm Vorstandsmitgliede Herrn Jac. Klein (K 1, 19), sowie Abends an
der Kasse zu haben. 2539
Reservierter Platz Nr. 2., Nichtreservierter Platz Nr. 1.—.

OLYMP.
Samstag den 27. März cr., 2455
in den Sälen des Ballhauses:
musikal. theatral. Abendunterhaltung
mit darauf folgendem Tanz.
Anfang: Abends präcis 8 Uhr
Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen
sowie Freunden der Gesellschaft höflich ein und bemerken, daß Vorschläge für
Einsparungen nur bis Dienstag, den 23. März Berücksichtigung finden
können, weshalb wir unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse bitten, solche
rechtzeitig und im Sinne der ihnen bekannten Bedingungen
einzubringen. Der Vorstand.
NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

CASINO 2539
Donnerstag den 18. März, Abends präcis 8 Uhr:
Humoristische Abendunterhaltung
mit **Tanz,**
wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Familienangehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand

Thalia.
Samstag, den 3. April 1886
Musikal. theatral. Abendunterhaltung
mit darauffolgendem Tanz in den Sälen des „Badner Hofes“
Anfang 8 Uhr Abends,
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen höflich einladen.
Karten für Einzularbeiten können auf schriftliches Verlangen bis Dien-
stag, 30. März L. J. im Lokale in Empfang genommen werden und
machen wir auf die bestehenden Bestimmungen besonders aufmerksam.
2427 Der Vorstand.

Turn-Verein.
Montag, den 15. März 1886, Abends 8 Uhr im Badner Hofe
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Statutenänderung.
4. Vorstandswahl.
5. Vereinsangelegenheiten.
2415 Der Vorstand.

Central-Krankenkasse
der Maurer, Steinhauer, Gipser u. Deutschlands
(Grundstein zur Einigkeit.)
Montag, 15. März 1886, Abends 8 Uhr im Lokal J. Gutknecht, T 2, 7
Außerordentl. Mitgliederversammlung.
Tagesordnung:
1. Vorlesung der von allen Filialen gestellten Anträge zur Generalver-
sammlung. 2422
2. Wahl eines Delegierten zu derselben.
NB. Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert vollständiges Erscheinen.
Sollte die Versammlung aus weniger als zwei Dritteln der zahlbaren Mit-
glieder bestehen, so wird auf Kosten der Fehlenden eine weitere Versammlung
einberufen. Der Vorstand.

Grosser
Schuhwaaren- Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein jährliches Lager
in Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen
zu 20 Procent unterm Einkaufspreise.
Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich
zum Fortbetrieb des Geschäftes der Laden und Einrichtung dazu
gemietet werden. 18245
F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

Hühneraugen, Hornästel & Warzen
werden nach Operateur Wäffels Methode ohne Messer und ohne Pflaster
in wenigen Minuten entfernt. 530
J. Kost, E 5 1.

A. Ehrlich,

E 2, 18, Planken.

Fabrikniederlage von

Corsetten mit und ohne Naht.

Prämiirt

London 1862.



Hochschnürende graue Drillcorsetten	M. —.90
Hochschnürende Drillcorsetten, oliv.	M. 1.50
Hochschnürende prima Drillcorsetten	M. 2.50
Satincorsetten in allen Farben, gute Qualität	M. 3.50
Uhrstahlfeder-corsetten, la. Drill, hochschnürende	M. 4.—
Aechte Fischbeincorsetten, naturell prima Drill, hochschnürend	M. 4.50
Hellgraue ächte Fischbeincorsetten, ohne Naht festonirt	M. 5.50
Hochschnürende Postulatacorsetten, mit feinem Drill Grosse Auswahl der besten und feinsten Sorten für jede Figur.	M. 5.50
Orthopädische Corsetten nach ärztlicher Vorschrift, für Frauen und Mädchen.	
Grosse Auswahl in Kindercorsetten für jedes Alter.	
Anfertigung nach Maass.	
Das Neueste in Tournüren und Corseteinlagen.	
Das Waschen und Neufaçonniren aller bei mir gekauften Corsetten wird schnellstens besorgt. 11188	

Saalbau.

2 Gast-Vorstellungen.
Internationale, künstlerische u. literarische Tournee
von ersten Pariser Künstlern
unter Mitwirkung von

Mr. Charelli

erster Tenor an der komischen Oper in Paris.

Montag den 15. März:

DON PASQUALE

Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Dienstag, den 16. März:

Galathée,

2438

komische Oper in 2 Akten von Victor Maass Mitglied der franz. Academie.

Der erste Akt aus der Favorite von Donizetti.

Billete sind in A. Donecker's Kunst- und Musikalienhandlung (A. Hasdentouff) und Abends an der Kasse zu haben.

1. Parquet 1-6 Reihe	M. 3.—	Saal Stehplatz	M. 1.—
2. " 7-19 "	M. 2.—	Gallerie Sperrsitze	M. 1.—
Colonade Sperrsitze	M. 1.50	" Stehplatz	M.—.50.

Oel-Gemälde Ausverkauf

nur während 8 Tage. 2488

Ausverkauf

einer großen Anzahl

französischer Oel-Gemälde

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Photopointures.

Gemälde auf Holz und Porzellan.

Copien berühmter Gemälde

moderner Meister.

Prämiirte Bilder vom

Salon in Paris

1885.

Der Verkauf dauert 8 Tage von incl. Sonntag, den 14. März bis Sonntag den 21. März incl. und zwar in

H 1, 5 parterre

neben Hotel zum weissen Lamm, Breitestrasse.

Agence française.

Sammelmolkerei & Milchkuranstalt

G 4, No. 16.

Kur- und Kindermilch. Hochfeine Tafelbutter.

Ausgelassene Butter.

G 4, 16. J. Dettweiler, G 4, 16.

Detail-Verkauf

zu Fabrikpreisen. 1017

Groß Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche von solider Arbeit, vollkommener Größe und dauerhaftem Stoffen zu nachstehenden billigen Preisen:

Herrenhemden von weissem Kreton mit Einlay von 2,50 bis 6 Mk.	
Herrenhemden farbige, sowie Arbeitshemden von	1,25 . 5
Damenhemden einfach von Kreton mit Spitzen besetzt	1,50 . 3
Damenhemden elegant in allen Façonnen mit Seidererei	3.— . 8
Damenjacken, Unterköpen, Corsetts, Unterröcke von	1,50 . 6
Kindershemden in allen Größen von 30 Fig. an.	

O 2, 2. Sendenfabrik O 2, 2.

Karl Krönig.

Hoflieferant.

Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Olymp.

Deute Die-Hag Abend, präzis 9 Uhr

zu welcher unsere Mitglieder um möglichst zahlreiches Erscheinen freundlichst bitten werden. 486

Der Vorstand.

Gesang-Verein Sängerkunst.

Deute Dienstag Abend 9 Uhr Gesangprobe im Lokal T 2, 7, wozu alle Mitglieder zum pünktlichen und wohlwollenden Erscheinen einladen. 310

Der Vorstand.

Männergesangverein

Schwabinger-Vorstadt. Dienstag Abend 8 Uhr Probe.

Sänger-Einheit.

Dienstag Abend 9 Uhr Probe. Am zahlreiches Erscheinen bitten. 486

Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“

Dienstag, Abend 9 Uhr Probe. 391

Männer-Gesang-Verein.

Dienstag, Abend 9 Uhr Probe. 18634

Der Vorstand.

Von heute an befindet sich meine Handschuhwäscherei G 2, 3 (Marktplatz.) 1704 Frau E. Röhnigen.

Möbel

Betten, Spiegel alle Sorten, guten Holz, sowie zur Abzahlung zu billigen Preisen. 1778

H 5, 12.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich

Lit. B 1 No. 5, Breite Strasse

Damen-Mäntel-Geschäft

eröffnet habe und mein Lager auf's Reichhaltigste mit den Neuheiten der Saison versehen ist. 2610

Anfertigung nach Maass

erfolgt unter Garantie für guten Sitz und neuesten Schnitt.

Zum gefälligen Besuche ladet höflichst ein

Lina Riegel.

Beste Preise. — Bei Barzahlung 5 pCt. Rabatt.

Ballfächer

in Holz, Horn, Bein, Elfenbein, Federfächer empfiehlt in großer Auswahl von 25 Pfg. an

Q 1, 1. Rich. Adelmann. Q 1, 1.

Reparaturen werden prompt und billig gemacht. 1386

N 6, 7 Mannheimer Milch-Kur-Anstalt N 6, 7

Trockenfutter-Milch.

Beste Erziehung f. Muttermilch; zur Kinderernährung ärztl. empf. wird in den Stallungen Morgens von 6-8 Uhr und Mittags von 3-6 Uhr verabreicht; außerdem täglich 2 Mal kuhwarm in's Haus gebracht, in sicher verschlossenen Flaschen. Preis pro Liter 40 Pfennig. pro 1/2 Liter 20 Pfennig. 2452

Jedermann kann sich von der Trockenfütterung und der guten Behandlung der Milch selbst überzeugen. Chemische Analysen über die Beschaffenheit der Milch, von amtlicher Seite vorgenommen, werden regelmäßig veröffentlicht.

Mannheimer Milch-Kur-Anstalt

von Schilling'sche Verwaltung.

Thee en gros & en detail. 11951

Hch. Dobmann junior

in Karlsruhe.

Jäger in Rotterdam, Mannheim und Karlsruhe.

C 1, 1 Filiale Mannheim C 1, 1

Thee, Vanille, Biscuits, Chocolate, Cacao.

Thee! Specialität! Thee!

Geschäftsanzeige.

Ich beehre mich hiermit, den geehrten Kaufherren ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem

Eine Verkaufsstelle

meines Fabrikates an hiesigen Plage D 4, 17 errichtet habe. Meinen Cigarren führe ich noch Cigarretten, Rauch- u. Schnupftabak, Weizen zc. und bitte um geneigten Zuspruch. 2488

F. W. Kühner, Cigarrenfabrik in Grouan.

Mannheim, den 7. März 1884. 2686

Geschäfts-Empfehlung.

Die Hofhandlung von Traub u. Fahrbach G 7, 17
 empfiehlt trocken Zaunholz, frei vom Haus:
 (in Bündel), à Gr. 1.20, (klein gemacht), à Gr. 1.35,
 ob Lager Kleinfachsen, gegenüber dem Baugewerkschafts-Büro:
 (in Bündel), à Gr. 1.10 (klein gemacht), à Gr. 1.25.
 An Wiederverkäufer und Abnehmer von größeren Quantitäten entsprechend billiger. 12551

Kleingemachtes prima Eichenholz, besonders für Metzger und zur Heizung von Badezimmern sehr geeignet. 1245
 Kleinerer Parthien à 80 Pf., größere Parthien von 10 Gr. ab à 75 Pf. pr. Gr. frei vom Haus geliefert.

G 3, 12. G 3, 12. **Geschäfts-Bureau Martin**
 empfiehlt sich zur Führung von Büchern, Beitragen von Kassabüchern, Besorgung von Hypotheken, Festsetzungen, Ausfertigung aller schriftlichen Arbeiten, Bittgesuchen, Heiraths-papieren, Vermittlung zum An- und Verkauf von Eigen-schaften u. 1021

Gastwirthschaft Detroy O 4, 10.
 Ich bringe hiermit einen guten Mittagstisch, Frühstück und Abendessen, sowie gutes Bier und guten Wein, von 15 Pf. an den 1/4 Liter, in empfehlende Erinnerung.
 Achtungsvoll
Peter Detroy.
 2117

Restauration Haaf
 Z 2, 50, Lindenhofstraße.
 Empfehle guten Mittagstisch-Platz Wein, sowie vorzüg-liches Bier aus der Gräflich-Obern-dorff'schen Brauerei. 1516

Vertretung
 in Klagesachen vor dem Bürgermeister-amt gegen billiges Honorar. 2522
Th. Paul jun., S 3, 1.

Ausstände
 aller Art, hier und auswärts, werden prompt und gegen billiges Honorar eingezogen.
Th. Paul jun., S 3, 1.

Anleiensloose
 werden in allen stattgehenden Forderungen nachgesehen, pr. Stück 10 Pf., Jahres-Abonnement pr. Stück 20 Pf. 2519
Th. Paul jun., S 3, 1.

Bittschriften
 Klagen, Eingaben aller Art, Bittschriften, Gesuche, Transkription u. Bittschriften-rechnen und sonstige schriftliche Arbeiten werden schnell und billig angefertigt durch
Th. Paul jun., S 3, 1.

Heirathspapiere
 insbesondere für Bayerische Staatsan-gehörige werden schnell und billig be-sorgt. Auskunft über Ehe-schließungs-recht aller Länder. 2518
Th. Paul jun., S 3, 1.

Schöne Gänselebern
 werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei
F. Mayer, N 2, 5.

Im Verlage der
Badischen Volks-Zeitung
 E 6, 2,
 sind stets vorräthig und billig zu beziehen:
 Abmeldungen,
 Auerkennnisse (für politische Parteien),
 Arbeitszettel,
 Auszüge,
 Begleit-scheine,
 Copir-Zettel,
 Couverts,
 Ehrkränze,
 Ehrentafeln,
 Ehrenscheine,
 Frankbriefe,
 Fremdenzettel,
 Handab-schreiben,
 Octogon-papier-Kasse,
 Dop-pel-Einlau-falten,
 Paktische,
 Pieferscheine,
 Ruch-scheine,
 Namens-zettel,
 Post-Deklarationen,
 Quittungen,
 Rechnungen, diverse, in allen Größen,
 Schiffs-Adressen,
 Schluß-Zettel,
 Schreib-Zettel,
 Steuer-Anmelde-scheine,
 Tabakan-meldungen,
 Tabak-einwickelungen,
 Tabak-kredit-verkennnisse,
 Unfall-Anzeige-nen,
 Wechsel,
 Wein-Deklarationen,
 Wein-Quittungen,
 Wohnungs-Veränderungen,
 Zoll-Deklarationen.

Stoffzeichnungen
 empfiehlt G. Dettler, C 2, 3. 2130

Stadische und Litzlinge
 reich und gut gemästet bei
F. Hoffart, R 4, 22.

Technicum Mittweida
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule
 — Vorunterricht frei. — 1370

An- u. Verkauf v. gebr. Möbeln und Betten G 3, 12, 2. St. 12807
 Grändlicher

Clavier-Unterricht
 wird ertheilt. Näh. i. Verlag. 1560

Tanz-Unterricht
 ertheilt gründlich
Chr. Schredenberger,
 Tanzlehrer, B 2, 12.

H 2, 6 Chr. Ries, H 2, 6
 Kleiderreißer u. Decorateur
 empfiehlt sich im Waschen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern. 2195

Ein Krankenwärter
 sucht Stelle zu Brunsau. Näh. Wald-bhofstraße 40, 2. Stod. 2449

Zöpfe
 werden von aus-gefärbten Haaren von 80 Pf. an schön u. solid angefertigt bei 12528
A. Steindrann, Freier, G 2, 16.

Zöpfe
 Pocken-Chignon, Loupes Scheitel sind zu haben bei 1978
F. X. Werk,
 Porrüdenm. u. Fri our, D 4, 6.

Blasenkrankheiten
 (auch Wehn, Stein u.) Geschlechts-, Scharlach, Zoster, Herpes, Syphilis u. c., selbst in den verzögerten, heilt sicher in kurzer Zeit — Preis gratis.
F. C. Bauer, Specialist, Pafel-Straße (Schweiz). 1255

Wer Schlagfluß fürchtet
 oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß-Verhütung und Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, chem. Landwirth-Gatalanonst. Rom. Weilmann in Bielefeld, Pagen 102 Pf. und franco, beziehen. 1262

Meine Sprechstunde für Unbemittelte täglich von 1/2 bis 1 Uhr. 274
Stern, pract. Zahnarzt.

Meine Sprechstunde ist in Mannheim, M 3, 7 I, täglich (ausser Sonntag) von 10 bis 1/2 Uhr.
 Für Unbemittelte unentgeltlich. 18124
Dr. Reichenheim,
 Augenarzt.

Künstlicher Zahnersatz.
 Naturgetreu und dauerhaft. Solbste Preisstellung. 842
Dr. Lühr, N 3, 14, alle Sonn.

Geschlechtskrankheiten
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt selbst derartete Fälle in kurzer Zeit. 454
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17.

Wasserdichte Bettelagen,
 geruchslos, 95 cm. breit und doppelt-leicht empfiehlt pr. Met. 2. 275
S. Oppenheimer, Mannheim E 3, 1. 12830
Summi-Waaren-Bazar.

Böhlgemeint.
 Eine Mutter, deren sämtliche 8 Kinder, im Alter von 2 Monaten bis zu 9 Jahren den Keuch- oder Blauen Husten im höchsten Grade 14 Wochen lang hatten, wandte sich in ihrer verzweifelungs-vollen Lage an Frau Späth, Heilmittelin, J 2, 9, und wurde ihr von dieser die ersehnte vollkommene Heilung gebracht, was sie hierdurch der Wohlthätigkeit bezeugt. 12782

Matulatur-Papier
 billig abzugeben. 21194
 Putzwolle, F 6, 8. 1852

Briefmarken zu Sammlungen ver-
 faußt, kauft und tauscht G. Zech-merer i. Nördern. Continental-Marken ca. 300 Sorten pr. Mill. 60 Pf. 12692

Lager aller Arten Herren- und Damen-Hüte, Pantoffeln, neue Zoppen, schwere Hamburger Leberhosen, sowie alle Sorten getragene Kleider, Taschen-uhren und Stiefel zu den billigsten Preisen. 11995
Fr. Heckerlin, E 6, 4.

8 Stück gebrauchte, aber noch gute **Dezimalwaagen** von 2—25 Gr. Krugkraft billig abzugeben. 2529
Ferd. Aberle F 4, 16.

Pianino.
 Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1703
Mannheim B 4, 11. A. Heekel.

Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Brandkränzen wird schnell und billig besorgt bei 12659
D. Hofmann, H 3, 20.

Rohr-Stühle
 werb. gut u. bill. hergestellt J 5, 18. 1269
 Unterzeichnetem empfiehlt sich im An-fertigen sowie im Ausbessern von Herren- und Knaben-Anzügen.
Karl Ebert, Schneider, K 4, 16, 4. Stod. 2447

Empfehle mich den geehrten Herr-schaften, sowie Wädhern als **Verding-tran** und schie reille und pünktliche Bedienung zu. 2455
Frau Horn, G 4, 3.

Eine tüchtige **Glaserin** hat noch einige Tage frei. J 3, 8, part. 2217

1 geübte **Näherin** sucht mit Maschine in und außer dem Hause Be-schäftigung im Reinwaschen und Färben. 1551
 Q 3, 7, 4. Stod.

Bänder werden in und aus dem Leih-haus besorgt, unter größter Ver-schwiegenheit. Näheres Q 3, 20, 2. Stod, 2. Thüre rechts. 2130

Bänder werden in und aus dem Leih-haus besorgt, unter Verschwiegen-heit. Q 3, 15 partiers. 2170

Sauerkraut u. Bohnen, sowie Milch und Butter täglich frisch; feinstes Obste-gelée. Frau Becker S 4, 20, 12808

Verloren
 1 goldene Brosche (Photo-graphie enthaltend), wurde verloren. Abzugeben gegen Besolmung Z 4, 4, 3. Stod, Jungbusch. 2505
 Vor Ankauf wird gewarnt.

Zu kaufen gesucht
 Wir suchen zu kaufen: Ganze und halbe **Bordeaux-Fässer**, **Rum-, Cognac- und Aracifässer**.
Herrm. Löh-Stern & Comp., D 7, 15. 2391

Alte Bücher,
 einzeln wie in ganzen **Biblio-theken** kauft zu guten Preisen 583
A. Bender's Antiquariat N 4, 12

Zu kaufen gesucht
 werden alle **Glas-Kronleuchter**, so wie das was davon, von 2124
Gärtner J. Weilmann C 4, 3

Leere Flaschen
 werden fortwährend ge-kauft bei 2650
Ferd. Aberle F 4, 16.

Zu verkaufen
 mehrere 764
Farbfässer
 billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Kleines Wohnhaus
 mit 1800—2000 R. Anzahlung zu verkaufen. Näh. im Verlag. 1098

Billig zu verkaufen.
Chiffoniere, Kleiderschränke
 Kleiderschränke, Bettladen, Co-mode und **Antiquitäten**, darunter geordnet in 2 6. 12805

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino**, Mühlenthaler billig zu verkaufen. 2478
 H 2, 15, 2. St.

Setzung, schönes Weizen-g., Nebenzüge und Franckleider zu verkaufen. 2131
 Näheres Q 3, 20, 2. Stod, 2. Thür.

1 gebrauchte, noch guter **Mahau-gerd** zu verkaufen. G 2, 17 2115

Bettlade mit Kopf
 und eine **guteshaltene Nähmaschine**
 billig zu verkaufen. Näheres im Ver-l. 1978

Ein noch neuer **Ausbackofen**
 billig zu verkaufen N 2, 11. 1879

Zwei gute **Milchziegen** sind preis-würdig zu verkaufen. 2449
 Z 2, 1, Restapfel.

Kanarienvogeln, jährige Par-ten, in 5 R. zu verkaufen. D 1, 12. 1238

Eine Flugbede mit Vögel
 bill. u. verl. T 8, 10, 2. St. 1850

Zu verkaufen
 eine große Parthie alte **Dachziegel**,
 gesundestes **Bauhholz**, **Thüren**
 und **Fenster**. 2492
E. Bender, Q 7 Nr. 4/5.

Eine Parthie **große und kleine Kisten**
 zu verkaufen F 5, 11 Laden. 1582

Leere Badkisten
 zu verkaufen U 1, 4. 1582

Stellensuchen
 Ein gebildetes Fräulein wünscht in einem **Damen-Confections-Ges-chaft** hier oder auswärts placirt zu werden. Off. Offerten unter Ch. D. O. 2169 an Erbd. b. Bl. 2169

Eine **junge Französin**, geprüfte Lehrerin mit besten Zeugnissen sucht Stelle in gutem Hause als **erste Sonne**. — Mehrere **Ladnerinnen** suchen Stelle. — Mehrere **Schönheiten** werden gesucht durch das **Nachwehungs-Büreau** von **Herrn Dr. Zwisswald** in Worms **Louisstraße 1.** 2481

Stellensuchen
 Für unsere **Buchdruckerei**
 suchen wir einen tüchtigen **Factor**
 der zugleich den Posten eines **ersten Accidens-Setzers**
 zu versehen hätte.
 Schriftliche Offerten mit **Salair-Ansprüche** erbetet.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

2 tüchtige Arbeiter finden so-fort dauernde Beschäftigung bei **Wilhelm Seidel, Kleidermacher**
 2110 **Reinhelm a. B., Rathgasse.**

Ein erfahrener **Tapezierer** sucht auf **Möbel** und **Tapezierarbeit** gute Stelle. R 3, 14, Nebenbau. 2044

Ein tüchtiger Schreiner, welcher an mehreren Holzbearbeitungs-Maschinen tüchtig erfahren ist, sucht sofort Stellung. Derselbe nimmt auch außerh. Mannheim Stellung an.
 Näheres im Verlag. 2340

Einige gute **Schreiner**, im **Stuhl-machen** und **Polster**
 tüchtig, auf **Afford** gesucht.
 Näheres im Verlag. 2813

Perfekte Corset-Arbeiterinnen
 finden dauernde Beschäftigung. 1768
J. Müller Rippert,
 M 3, 1. Hoffleustraße. M 3, 1.

Ein **braves jüngeres Mädchen** so-gleich in Dienst gesucht. 2454
 B 5, 4, 2. Stod.

Eine **durchaus tüchtige erste Arbeiterin** per sofortigen Ein-tritt gesucht, sowie **Lehrmädchen** aus **besserer Familie**.
 2230
 D 6, 17.

Solide **Mädchen** suchen u. finden Stellen b. **Fr. Schmitt, H 3, 2, 3. St.** 12808

Tüchtige **Mädchen** jed. Art suchen u. finden Stellen. R 5, 1, 2. St. 2056

Mädchen suchen u. finden Stellen u. werden den geehrten Herrschaften nachgewiesen T 1, 9, 2. Stod. 1946

Lehrling-Gesuch
 Wir suchen einen **jungen Mann** mit guter **Schul-bildung** zum **sofortigen Ein-tritt** in die **Lehre**. 2515

Mellinger & Funck,
 Colonialwaaren-Engros-Geschäft.
 Ein **Lehrling** gesucht. 2131
J. Vertram, Schneider, G 4, 7.
 Ein **ordentlicher Junge** in die **Lehre** gesucht bei 1787
Carl Grentsch, Spenglermeister G 4, 21.

Ein **ordentlicher Junge** kann die **Schlosserei** erlernen. 2444
G. u. D. Woldt, S 3, 14 u. 116, 15

Mietgesuche
 Sofort zu **mietzen** gesucht:
 Zwei gut möblirte **Zimmer**.
 Off. Offerten sub-2057 in der Exped. 2057

Quadrat E-H ein 2. Stod von 4 bis 5 Zimmer mit **Buch.** u. **fl. Werkstat** zu mietzen gesucht. Offert. unt. **Nr. 1968** an die Expedition. 1968

Wohnungsgesuch
 Eine **kleine Wohnung** (Zimmer und **Küche**) von einer **kudertlosen** Fa-milie zu **mietzen** gesucht. Offert. unter **K. P. 2007** an die Expedition erbeten.

Zu vermietzen
 C 4, 8 2 **Partierzimmer** als **Com-toit z. v. Näh. 2 St. 2129**
H 7, 8 **Laden** mit **großem Rim-mer** zu **verm.** 2126
Q 1, 2 ein **kleines Magazin** zu **vermieten**. 1850

Z 10, 11 **Vindenhof**, **Laden**, sowie mehrere **schöne Wohnungen** **sofort zu verm.** 2335
C. A. Müller Ww. R 3, 10.

(Wohnungen.)
B 5, 4 **Wohn. u. Werkstat** zu **verm.** **Näh. i. 4. St.** 1876

B 5, 7 **zwei Zimmer** und **Küche** zu **verm.** 2128

E 2, 6 Die **hälfte** des 2. Stods, bestehend aus 3 **Zimmer**, **Küche** und **Keller** **sofort zu vermieten**.
 Näheres im **Laden** 2398

E 7, 2 2. Stod, 1 **B. u. Küche** zu **verm.** **bis 1. April.** 2477

G 5, 3 **Zimmer u. Küche** an **oth.** **ein. Leute z. v.** 2123

G 5, 17 1 **kleine Wohnung, 2 Zimmer** und **Küche** im 4. Stod zu **vermieten**. 2409

G 7, 5 2. St. **Reinigt., 5 Zim.** **Küche u. Zubeh.** ganz ob-geheilt zu **verm.** 2123

J 4, 15 3. Stod, **eine kleine Wohnung** zu **verm.** 2389

L 6, 15 ein **leer Carr.-Zim.** **per sofort zu verm.** 1811

N 5, 11^b der **hochgelegante** 3. Stod, aus **zehn** **Zimmern** bestehend, **nebst** **Zubehör** **per 15. April** zu **verm.**
 Näheres 2. Stod. 1458

Q 4, 17 **Hinterh. 3. St.** **eine Woh-nung** zu **verm.** 2480

R 4, 15 2. St., **ein leeres Zim-mer** zu **verm.** 2305

ZP 1, 30 1 **fl. Wohnung** an **flle Leute z. v.** 1949

(Schlafstellen.)
E 5, 5 **Schlafstellen** zu **ver-mieten**. 2135

H 5, 5 **Hinterh. 2. St., Schlaf-stellen** zu **verm.** 2306

R 4, 23 3. St., **Schlafstelle** mit **ob-** **ohne Kost** **sof. z. v.** 2081

M 2, 4 3. St., **Schlaf z. m. Kost** **für 1 j. Mann.** 2442

T 5, 10 **Schlafstellen** mit **ober** **ohne Kost z. v.** 2202

Möblirte Zimmer
C 2, 22 3. St. **möbl. Manl. Zim-** **an 1 Herr od. 2 besetz**
 Arbeiter zu **vermieten**. 1987

F 5, 9 1 **gut möblirtes** **Partier-zimmer** mit **Separat-Zim-gang** **bis 1. April** zu **verm.** 2141

G 7, 17 in **großem** **gut möbl** **Partierzimmer** zu **ver-mieten**. **Näh. 2. Stod.** 2459

G 7, 17¹ **partierre**, **ein** **möbl.** **Zimmer**, **eines** **als** **Bureau** **geeignet**, **bis 1. März** **bezieh-bar**, **zu** **vermieten**. 1624
J. Gwalb, Wirth.

H 2, 7¹ 2 **ein möblirtes** **Zimmer** **sof. bill.** **zu verm.** 1818

H 7, 31 1 **schön möblirtes** **Zimmer**, **eventuell** **mit** **Clavierbenutzung**. **per 1. April** zu **vermieten**. 2450
 Näheres H 7, 31, 2. Stod.

H 7, 31 2. St., 1 **sch. möbl. Z.** **m. Pension** **pr. 1. April** zu **vermieten**. 2471

M 2, 5 3. St., **zwei schön möbl.** **inmanndergehende Zim-mer** für **1 oder 2 Personen** zu **verm.** 1636

P 4, 7 ein **möbl. Partierzimmer** **an** **einen** **solch. Herrn** **per 1. April** zu **verm.** 2125

T 2, 2 **partierre**, **1—2** **gut möbl.** **Zimmer** zu **verm.** 1483

U 1, 4 **Restartraße**, 1 **gut möbl.** **Partierre**, zu **verm.** 1948

ZC 2, 2-5 **am** **Rehpl. 1** **schl.** **möbl. z. v.** 2196

Ein **möbl. Zimmer** **sofort** **bezieh-bar** zu **vermieten**. **Näh. Q 3, 20,** 2. Stod, 2. Thüre rechts. 2129

Kost & Logis
F 4, 21, 3 **Treppe**, **Pension** **für** **einen** **jungen** **ge-bildeten** **Mann**. 1564

H 4, 4 **Kopf** **und** **Logis**. 230

T 3, 1 **part. ein** **sol. am** **Mann** **in** **Logis** **ge-** 1662

ZD 2, 18 **Neuer** **Schüssel**, **2** **ordentl. Arbeiter** **zu** **Kopf** **und** **Logis** **ge-** 2495

aus Stadt und Land. Mannheim, 16. März 1886.

Unsere Schulbänke. Daß in der letzten Zeit bedeutende Summen für Schulbauarbeiten und deren Einrichtungen verwendet worden ist, ist unbestreitbar. Muß doch alles gehandelt werden, um die einzelnen Schulzimmer nebst deren Geröthen derart herzurichten, daß für unsere zukünftige Generation alles das geschieht, was die Gesundheitslehre in Bezug auf die Einrichtungen eines Schulzimmers verlangt. Versuchen wir uns in die Lage unseres ersten Schulalters, lassen wir die Bauart nebst Einrichtung unseres Schulzimmers geistig am Auge vorbeigleiten und vergleichen wir die Zustände der heutigen Schulhäuser mit denen der früheren, so muß entschieden anerkannt werden, daß für die Pflege des Kindes in körperlicher wie in geistiger Entwicklung vieles geschah. Wenn auch zum größten Theile die alten, dumpfen und niederen Schulhäuser durch praktische, luftige ersetzt wurden, so werden in letzteren in der Regel noch die alten Schulbänke verwendet, die und da etwas reparirt. Da es aber gerade die Schulbank ist, welche der wichtigste Faktor zur Ausbildung des die Schule 8 Jahre lang besuchenden Kindes in körperlicher Beziehung ist, so seien dieselben hier einige Worte gewidmet. Vor allem, die wir beurtheilen, welche Schulbänke am praktischsten sind, wollen wir die Frage beantworten: Was heißt Sitten? Sitten heißt den Hüften die Körperlast abnehmen und selbst die auf den unteren Theil des Rückens, des Beckens, zu übertragen. Es ist somit Aufgabe und heiligste Pflicht der Pädagogen, Schulvorstände und Lehrer dafür zu sorgen, daß jede Sitzvorrichtung derart eingerichtet ist, daß sie selbst bei längerer Zeit eine Zusammenkrümmung des Rückens nicht verursacht. Die zusammengekrümmte Haltung läßt sich aber nur dann vermeiden, wenn an der Sitzvorrichtung eine Lehne angebracht ist, welche die Vorderwirbelsäule nebst Becken in ihrer gesundheitsgemäßen normalen Lage mit „höchstem Kreuz“ festhält. Die Breite der Lehne beträgt in der Regel 12 Centimeter, welche in der Mitte ihrer Breite etwas vertieft ist, so daß diese Vertiefung dem höchsten Punkte der Vorderwirbelsäule entspricht; äußerst wichtig ist, daß die Kante der Schulbank der Körpergröße des Kindes genau entsprechen; es ist also von unbedingtem Notwendigkeit, daß in jeder Klasse Schulbänke von verschiedenen Größen vorhanden sind. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Kinder, die in ihrer Körpergröße nicht mehr als um 10—12 Centime. er auseinanderliegen, ohne Gefahr für ihre Haltung an denselben Tische arbeiten könnten. Die Tischplatte soll eine Steigung von 12 Grad haben, ihre Tiefe 45—50 Centimeter. Die Breite des Stiches muß für jüngere Schüler 55, für ältere event. 60—65 Centimeter betragen. In kurz gedrangten Räumen haben wir die Hauptforderung zur Herstellung einer zweckentsprechenden Schulbank mitgetheilt; man einer Schulbank die genannten Eigenschaften, so ist sie nach heutigen sanitären Begriffen „unbrauchbar“, und hätte sie auch sonst hundert andere Vorzüge. Wissenschaft und Erfahrung geben dem Schulmanne die Mittel an die Hand, um die schädlichen Einflüsse des Schullebens zu beseitigen.

Operettenvorführung im Saalbau. Die Kürze der Zeit, seit den verfloßenen Fastenfesttagen, die bis zum Uebermaß strömenden Salvatorquellen, der wirklich gute Wirth, der im Hoftheater die Hörsaalstätte und die Erwartung auf die französische Operettengesellschaft, die heute und morgen im Saalbau Gastvorstellungen gibt, mag wohl zusammen mitgewirkt haben, daß die gestrige Vorführung des Bocaccio nicht so stark besucht war, wie wir dies an Sonntagen und bei ermäßigten Eintrittspreisen gewohnt sind. Was die Aufführung betrifft, so verdienen wir auf unsere Besprechung in Nr. 14 b. H. und können wir heute nur hinzufügen, daß sich das Publikum recht gut amüsirte, mit dem Beifall in keiner Weise sorgte und diverse Stellen der schönen Metreden da capo verlangte und erhielt.

Der Bezirks-Gewerk-Verein Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter hielt verfloßenen Sonntag Abend eine sehr gut besuchte Versammlung ab; zunächst wurden die inneren Interessen des Vereins verhandelt, wonach sodann der Vorsitzende in längerer Auseinandersetzung über das Gewerbeaufsichtungsgericht sprach; es wurde allgemein bedauert, daß der Stadtrath die Ausführung dieses für den Arbeiter so wichtigen Punktes so lange hinausgeschob; schließlich beschloß man in dieser Frage mit dem Wahlverein gemeinsam vorzugehen.

Einem hiesigen Taubenzüchter dankte das Anstalt, daß in seinem Tauben-

schlag ein unliebbarer Gast, ein Wader, Zugang hielt und eine größere Anzahl der wertvollsten Tauben tödtete, was den Taubenfreund nicht unempfindlich schädigte.

Einbruch auf dem Eise. Im Laufe vergangener Woche gingen uns fast täglich Berichte zu, wonach kleinere wie „größere Kinder“ das Unglück hatten, auf dem Eise einzudringen; wir sehen uns veranlaßt Eltern und Lehrern recht dringend ans Herz zu legen, dafür zu sorgen, daß derartige Unfälle verhütet werden möchten. Der Verbindungskanal ist hauptsächlich ein Sammelplatz für die Jugend, welche sich an schulfreien Nachmittagen in der kaum denkbar leichtsinnigsten Weise auf die morose Eisbede wagt; ereignet sich auch momentan kein größeres Unglück, so können durch solche Einbrüche Erfröhlungen hervorgerufen werden, welche oft unheilbare Krankheiten zur Folge haben.

Erseh. In einer Wirthschaft der breiten Straße, in der gewöhnlich am Sonntag Volkstanzveranstaltungen stattfinden, betrug sich gestern gegen Abend ein Gast so unanständig, daß der Wirth und die in ihrer Unterhaltung geröhrten Gäste Veranlassung nahmen, denselben an die Luft zu setzen. Hierüber geriet der Wirth nun so in Wuth, daß er an dem Glasabschluss beim Eingang einige Scheiben zertrümmerte. Die Folge war, daß die Schuttmannschaft einströmte und den Excedenten verhaftete, jedoch nicht ohne daß derselbe sich widersetzte, so daß zu seinem Transport 4 Schutleute nöthig waren. An dem üblichen Straßenaufmarsch fehlte es natürlich nicht. Wie wir hören, hat sich der Wirth beim Zertrümmern der Fensterscheiben derart an der linken Hand verletzt, daß er vorerst nach dem allgemeinen Krankenhaus verbracht werden mußte.

Unfall. Am Samstag Mittag, als der Schnellzug Nr. 2 auf der Fahrt von Heidelberg nach Mannheim begriffen war, erlitt in der Nähe der Station Weiblingen die Maschine einen Bandagenbruch, der alsbald bemerkt und der Zug zum Stehen gebracht wurde. Es wurde von Heidelberg eine Hilfsmaschine requirirt, die den Zug mit einer Verpöpfung von einer Stunde hierher verbrachte.

Buchdruckergerbilsen-Versammlung. In Ludwigshafen tagte Sonntag Nachmittag 2 Uhr im kleinen Saale zum Löwengarten eine Buchdruckergerbilsen-Versammlung behufs Ordnung der Tarifverhältnisse. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht und waren Vertreter aller süddeutschen Staaten anwesend. Herr Hauptredner Dietz von Speyer referirte in ausführlicher Weise über die letzte Generalversammlung in Göttingen.

Der geisteskrante Schuhmann A. wurde gestern nach der Heil- und Biegeanstalt Forzheim verbracht; Nahrungs- und nichtverwirklichte Projekte scheinen bei dem Unglücklichen den Keim zu dieser Krankheit gelegt zu haben. Wie es der anwesenden Frau und den 6 Kindern dieses Unglücklichen zu Ruche war, als sie ihren Ernährer am Bahnhofs einsteigen sahen, vielmehr auf Rimmerwiedersehen, bedarf keiner Schilderung. Wohlwollende und hilfsbereite Personen in ihrer Verlegenheit gegeben, Werke der christlichen Barmherzigkeit auszuüben.

Der Bavarische Hilfsverein hielt Sonntag Nachmittag eine gut besuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Hr. Bürtlein begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Versammlung. Der Stand der Kasse ist, trotz der großen Ausgaben und Unterstüzungen, ein vorzüglicher, so daß ein schöner Ueberschuß erzielt wurde. Die Versammlung verlief ohne alle Störung und wurde um 8 Uhr geschlossen.

Der Gesangsverein Aurelia hielt gestern Abend im Badner Hof ein Maskenfest ab, das, obgleich Fastnacht vorüber, doch sehr gut besucht war. Etwa 100 Paare betheiligten sich am Tanz, doch war nur ein Bruchtheil, größtentheils Damen in Masken erschienen. Der Verlauf war ein recht gemüthlicher.

Der Athletenclub Mannheim hielt gestern Abend in seinem Locale „zur Eintracht“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, wozu auf ergangene Einladung die Mitglieder derart zahlreich erschienen, daß das geräumige Vereinslocal alle zu fassen zu klein war. Der Stand der Kasse ist ein guter. Die Einnahmen betragen im verfloßenen Jahre M. 2013.52, die Ausgaben M. 1714.50; es ergibt sich somit ein Barbestand von M. 329.02. Dem Kassirer wurde in Folge dessen Decharge erteilt. Bei der sodann erfolgten Vorstandswahl wurden folgende Herren gewählt: Albert Junfer als I. Präsident, Franz Heriot als II. Präsident, Urban Schmitt als Kassirer, Jakob Rinz als I. und Jakob Weber als II. Schriftführer; Conrad Kauth als I. Deconom, Wilhelm Schubmacher als II. Deconom; Adam Zug und Leon Breitenberger als Beisitzer, Heinrich Kunz als Vertreter der Baubau. In Folge Betheiltung des

Bereiches an dem Eberfelder Preisconcurrentenfest, wird die projectirte Fahnenweihe bis zum Monat Juni d. J. verschoben; im Monat August d. J. wird der hiesige Athletenverein ein Concurrenzfest ähnlich wie das zu Eberfeld in hiesiger Stadt abhalten, wozu bereits Einladungen an sämtliche Vereine Deutschlands ergangen sind.

Kunstausstellung. Im Hause N 1, 5 der breiten Straße wurde gestern auf kurze Zeit eine Verkaufsausstellung von Delgemälden eröffnet, die das allgemeine Interesse der Passanten und Kunstfreunde erregt, nicht nur wegen der wirklich schönen und künstlerisch ausgeführten Bilder, mit theilweise sehr werthvollen Rahmen, sondern auch wegen der verhältnißmäßig billigen Preise der Objekte. Kunstfreunden ist hier Gelegenheit zum billigen Erwerb von Original-Delemälden, die aus der Kunstschule in Paris stammen, geboten. Der Verkauf soll, wie wir hören, nur 8 Tage dauern.

Der Philharmonia Verein veranstaltet Samstag den 20. d., abends halb 8 Uhr im kleinen Saale des Saalbau ein Concert unter Mitwirkung der Hofopernsängerin Fraulein Vity Dornowah und des Hofmusikus Herrn Albert Hartmann (Celli). Das Programm umfaßt die Symphonie, D-dur von Mozart, Piebervorträge, Cello-Concert (Manuskript) von Overbeck, Piebervorträge und Serenade von Hoffmann.

Salvator. Der diesjährige Festzug, welcher über 2 Monate dauerte, ist vorbei, man glaubte, die hiesigen Organe in ihrer ursprünglichen Größe wieder erscheinen zu sehen, doch nein, man sieht nichts mehr von abzubaltenden Schlorums und Kappenabenden, nein, aber einem viel mächtigeren Watron als dem Prinzipal Germinal wird, wenn auch auf kürzere Zeit, genubigt, nämlich dem Salvator; Salvator, a welch bezauberndes, beseligendes, erlösendes Wort. Die diesjährige Hauptfestveranstaltung wurde auf 3 Anlaufe eröffnet, nämlich im Café Bavaria und in der althistorischen Bierhalle, wo bairisches Gebraut verzapft, sowie in den eigens d. beforirten Lokalitäten des großen Mazerhofs, wo Mannheim Salvator, aus der Aktienbrauerei Döwensfelder stammend, freibezogen wurde. Schon lange vor 11 Uhr hatten sich die geräumigen Hallen des großen Mazerhofs gefüllt um dem feierlichen Moment des Anstichs beizuwohnen; alle Anwesenden harrten in freudigster Spannung der Dinge die da kommen sollten. Da schlug die Glocke 11 Uhr, ein Glöckchen lösterte den feierlichen Augenblick ein, ein dumpfer Schloß — und Herr Sieber freibezog den ersten Maßkrug, allen Congregationsmitgliedern viel Dürk wünschend. Die Musikkapelle stimmte die Salvatorhymne an, welche von den Anwesenden stehend gesungen wurde. Nicht minder selbstig sang es in dem „Café Bavaria“, sowie in der Altbayerischen Bierhalle her. Immer und immer mußte die Musik die althistorischen Salvatorlieder „Guten Morgen Herr Fischer“, „Was braucht der Bauer an Hut“, intoniren mit dem üblichen obklosten „Hut ab“. Daß Mander mit dem Salvator eine sehr imige Freundschaft schloß, bewiesen die vielen schwankenden Gestalten, welche Sonntag Nachts die Straßen bevölkerten; denn das ist im Leben häßlich eingerichtet, daß dem Salvator Kater folgen muß.

Saalbau. Die Vorstellungen der französischen Operngesellschaft im Saalbau beginnen heute 8 Uhr 1/8 Uhr. Die Kasseneröffnung 1/7 Uhr.

Schwetzingen, 13. März. In der Nacht vom 11. auf den 12. dieses Monats entfernte sich der 54 Jahre alte Landwirth Julius Heinrich Stefan in Altkühheim aus seiner Wohnung und wurde seit dieser Zeit vergeblich nach demselben gesucht, bis es gestern Nachmittag gelang, denselben entseckt in seiner Abtrittsgrube aufzufinden. Der Unaccliche hat sich jedenfalls in einem Anfall von Geisteskränkung in die Abtrittsgrube gestürzt und hier auch den gesuchten Tod gefunden.

Heidelberg, 14. März. Gestern Abend bewegte sich ein Fadelzug, veranstaltet von den Corpsstudenten, durch die Hauptstraße über die alte Brücke zur Birkenstraße, wo alsdann ein Abschiedsbanquet stattfand. Ein gebildeter, junger Amerikaner machte sich vor einigen Tagen das sonderbare Vergnügen, einen Polizeibeamten zu beschimpfen und sich der Aufforderung des Besten, ihn nach der Polizeiwache zu begleiten, zu widersetzen. Man hat ihm hinter Schloß und Riegel Gelegenheit gegeben, über sein Benehmen weiter nachzudenken. — Vor einigen Tagen kamen in unserem Stadttheater zwei nationale Lustspiele zur Aufführung. Das erstere fiel wegen seiner Langweiligkeit und Blattheit ähnlich durch und es ist ein Trost zu hören, daß das Manuskript davon verbrannt sei. Das zweite betitelt „Das rosafarbene Billet“ von C. B. Dummler, hatte guten Erfolg, der übrigens zum nicht geringen Theil den eitrigen Be-

nehmungen der Schauspielerei zu danken ist. Heute Abend wird die französische Oper „Don Pasquale“, von einer hervorragenden französischen Truppe unter Leitung des Herrn G. Caron zur Aufführung kommen.

Karlsruhe, 13. März. Neuere Nachrichten über das Behinden des Erbprinzesses lassen einen stetigen Fortschritt zum Besseren erkennen. Die Krankheits Symptome sind fortwährend im Schwinden begriffen und das Allgemeine Befinden des Kranken ist unter den obwaltenden Umständen befriedigend.

Karlsruhe, 13. März. (Verhaftet.) Gestern wurde der Verrechner der Unterstüzungskasse der niederen Diener bei der Generaldirektion der Eisenbahnen plötzlich verhaftet, weil er sich, wie man jagt, Unterschlagungen bis zur Höhe von 20,000 Mark zu Schulden kommen gelassen habe.

Karlsruhe, 13. März. Nachdem die 2. Kammer für den Neubau eines Gebäudes für die groß. Kunstgewerbeschule eine Summe von 300,000 Mark bewilligt hat, in der bestimmten Erwartung, daß die Stadt Karlsruhe einen den Werth des Bauplazes — 39,550 Mk. — entprechenden Beitrag leisten, beschloß der Stadtrath zufolge eines Erlasses des groß. Ministeriums des Innern, in welchem ihm von der Sachlage Kenntniß gegeben wird, beim Bürgerausschuß die Bewilligung gedachten Beitrags in Antrag zu bringen.

Mutterkath, 12. März. Bezugnehmend auf Ihren Artikel aus Deidesheim betreffend Verbot der Berufsprofessoren, mache ich die betreffenden Interessenten darauf aufmerksam, daß hier in Mutterkath zwei solche Eischränke sind, welche sich ihrer einfachen und praktischen Konstruktion wegen sehr empfehlen, beide Schränke sind hier gemacht, und steht einer bei Wirth Horn „Wälder Hof“, der andere bei Wirth Müller „zur Sonne“, letzterer hat jedenfalls den Vorsatz, weil er außerhalb dem Wirthschaftslokal steht.

Kaiserslautern, 15. März. Der Volksverein hält am künftigen Sonntag den 21. März eine öffentliche Versammlung ab, in welcher unser Vertreter im Reichstage, Herr Groß, über die Arbeitersehbahngesetzgebung sprechen wird. Herr Groß ist gerade in dieser Frage um so mehr in der Lage, eingehend zu referiren, als er bekanntlich Mitglied der Kommission für die betreffenden Gesetze ist. Er war es auch, welcher den Standpunkt der Volkspartei gegenüber denselben bei der ersten Beratung im Reichstage vertrat. Ein zahlreicher Besuch der Versammlung ist deshalb wohl namentlich im Hinblick auf den wichtigen Gegenstand der Besprechung sicher zu erwarten.

Münsterappel, 11. März. Die tiefer gelegenen hiesigen Weinberge haben sehr bedeutend gelitten durch die viele Kälte in diesem Winter. In den wärmeren Tagen, im Monat Februar, hatten schon mehrere unserer Winzer ihre Weinberge zum Theil geknickt. Doch da der Monat März noch sehr große Kälte brachte, so werden leider die frischgeknickten Weinberge sehr viele Roth leiden.

Schiffszeitung.

o. Mannheim, 13. März. Schiffsgericht. Vorsitzender: Herr Referendär Dr. Groß. Schöffen: Die Herren Inspektoren Karl Schüller und Banquier Friedrich Dobeneimer. Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft: Herr Rechtspraktikant Dr. Stoff, Gerichtsdeputirter: Herr Actuar Hechenbach.

- 1. Wirth Franz Rheinheimer Ehefrau, Philippine geb. Wolf von Dingweiler (Dölslein), wegen Verdrohung, zahl 6 M.
- 2. Barbara Wirth, led. Dienstmagd von Sieboldingen, wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.
- 3. Heinrich Rich, Conrad Rojin und Ludwig Weier, sämtlich led. Tagelöhner von hier, werden wegen Betrugs zu je 3 Tagen Haft verurtheilt.
- 4. Johann Seidel, led. Maurer von Ritterhude, wegen Körperverletzung, erhält 3 M. Geldstrafe.
- 5. Philipp Bredert, led. Tagelöhner von Groppenheim wegen Betrugs, wird 1 Woche Haft aufgelegt.
- 6. J. H. Suber, led. Arbeiter von Eughheim, wegen Unterschlagung, wird eine Gefängnißstrafe von 5 Tagen zudictirt.
- 7. Gotthard Klingel, verh. Kettenfabrikant von Forzheim, wegen Beamtenbeleidigung, wird in eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen genommen.

Möbel-Lager von J. Schönberger T. 1. 13. Götische Gasse. T. 1. 13.

Brüder und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs
von Carl Bastron.

(18) Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
Es mag sein, daß das natürliche Emporschnellen aller Preise, wie es jetzt herrscht, unsere Arbeiter mit fortreißt. Immerhin bleibt die Forderung eine ungerechtfertigte. Es liegt auf der Hand, daß über kurz oder lang ein Rückschlag eintreten muß. Was in dem Zeitraum einer Minute gebant ist, stürzt in demselben Zeitraum zusammen. Die Löhne, welche Sie zahlen, Herr Kommerzienrath, sind gut. Unter normalen Lebensbedingungen und bescheidenen Ansprüchen kann eine zahlreiche Familie dabei etwas zurückerlegen. Wir haben eine Kran-

kenntnisse, eine Pensionskasse für im Dienst ergrante Arbeiter und einen Unterstützungsfond für Hinterbliebene solcher Arbeiter, die in der Fabrik verunglückt sollten. Das sind Vorzüge vor anderen Unternehmungen dieser Art.

Der Kommerzienrath nickte mit dem Kopfe und ein Zug von Befriedigung verschraute auf einen Moment den sorgenvollen Ausdruck in seinem Gesicht. „Nun, Vinder,“ sagte er im wohlwollenden Tone, „ich sehe, Sie betrachten die Verhältnisse mit recht gefunden, klaren Augen. Lassen Sie mich doch einmal hören, was Sie thun würden, wenn Sie an meiner Stelle wären.“ „O, das ist sehr einfach,“ lächelte der Jüngling, „ohne Weiteres überwerfen würde ich mich mit meinen Leuten nicht. Ich würde die Mittelstraße gehen und sagen: „Hört mal, Kinder, ich will Euch was

sagen. Fünfzig Procent kann ich nicht geben. Laßt die Null fahren und begnügt Euch mit fünf Procent. Und wenn ihr das nicht wollt, so geht in Gottes Namen!“

„Diese Ansicht freut mich, mein junger Freund,“ verzetzte der Kommerzienrath mit zufriedener Kopfschüttel; „es ist ein wohlthuendes Gefühl für unser einen, Leute um sich zu wissen, die unsere Ansichten theilen. Haben Sie die Güte, Herrn Korn zu mir zu befehlen.“ Herr Korn, der Diöponent erschien und blieb in ehre bittiger Haltung an der Thür stehen, und der Kommerzienrath konnte nicht umhin, zu sagen: „Sie kennen den jungen Mann, welchen ich zu Ihnen schickte, lieber Korn? Geben Sie Acht. Wir werden einmal von ihm hören. Ein glänzender Kopf, hart wie Stahl, und ein Gemüth so biegsam wie

glühendes Eisen. Hab' meine Freude an dem Burtschen.“ Herr Korn unterließ selbstverständlich nicht, ebenfalls einige gute Sitten an dem Sünftling seines Chefs hervorzuheben, worauf der Kommerzienrath zu dem Zweck der Rücksprache überging und dem Disponenten den Auftrag gab, die Lohausätze sämtlicher Arbeiter vom Oberwexim (ster bis zum Karkenschieber herab um fünf Procent zu erhöhen).

Damit hielt der Fabrikherr die mißliche Angelegenheit für erledigt. Er dachte am folgenden Tage schon nicht mehr daran, weil anderwärts Geschäftsjorgen ihn in Anspruch nahen. Ebenso streng in seinen Rechten wie in seinen Pflichten, konnte er keinem anderen Gedanken Raum geben als den, daß der Friede in seiner Fabrik vollständig wiederhergestellt sei.



Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Rheinhafen (Hafenmeisterei 1.) Am 13. März sind angekommen: Dampfschiff "Stoltenfels", Capt. Claassen von Rotterdam.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.

An Ladung in Rotterdam: Schleppf. "Mannheim 23", Schiff S. Linkevit.

An Amsterdam: Tägl. via Rotterdam vermittelt Schraubendampfer.

An Mannheim.

Schleppf. "Mannheim 18", Schiff G. Wintjes.

Schleppf. "Mannheim 17", Schiff G. Vankbach.

Schleppf. "Mannh. im 12", Schiff B. Napp.

Schleppschiff "Wals", Schiff R. Walter.

Angelommen in Mannheim am 11. März: Schleppf. "Mannheim 2", Schiff E. Konz.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

An Ladung in Duisburg: Industrie 1^o Cap. N. Heiner.

An Ladung in Köln: Industrie 6^o Cap. J. Krapp.

An Ladung in Mannheim: Industrie 3^o Cap. S. Gutzler.

An Fahrt nach Duisburg: Industrie 2^o Cap. B. Kuchbaum.

An Fahrt nach Mannheim: Industrie 8^o Cap. Chr. Jöller.

Industrie 7^o Cap. S. Frank.

Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln und Zwischenstationen mit Anschluß an unsere direkten Londonsteamer "Industrie".

Industrie 3^o, Cap. S. Gutzler. Samstag, den 13. März 1886.

Ladestelle: Alter Rheinhafen. Wegen Frachten etc. beliebe man sich zu wenden an

Die Direktion.

Wasserstands-Nachrichten, Rhein:

Table with 2 columns: 13. März 1886 and 15. März 1886. Rows include Konstanz, Kehl, Saxe, Darmstadt, Mannheim, Mainz, Neckar, Heilbronn, Trier, Würzburg, Frankfurt.

Breslau, 11. März. Der Aufsichtsrath des schlesischen Kohlenvereins schlägt eine Dividende von 5 pCt. pro 1885 gegen 5 1/2 pCt. im Vorjahre vor; der Aufsichtsrath der Baggonfabrik Hoffman eine Dividende von 5 1/2 pCt. gegen 4 1/2 pCt. in 1884.

Freiburg, 13. März. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo:

Table with 3 columns: Frucht, 1885, 1886. Rows include Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Kartoffeln.

Verkauf 11107 No., Erbs 1903 69 R. Futtermaterialien: 1 Ctr. Heu 4.70 R., 1 Ctr. Stroh 3.30 R. Brennmaterialien: 1 Kfz. Buchenholz 36 R., 1 Kfz. Tannenholz 22 R., 1 Kfz. Eichenholz 24 R., 1 Kfz. Birkenholz 24 R.

Thomaschlade. Auch das Stahlwerk Sösch wird eine neu erbaute Dampfmaschine in Betrieb setzen, welche dazu bestimmt ist, die beim Thomasproceß abfallende Schlacke zu feinem Mehl zu verarbeiten, damit dieselbe in diesem Zustande als Düngemittel verwendet werden kann.

Das Mouvement Geographia meldet aus angeblich absolet sicherer Quelle von der Bildung einer Gesellschaft von 800 Millionen Kapital für den Bau chinesischer Eisenbahnen. Der größte Theil der Mittel werde von einem englischen Syndicate gestellt, welches die Lieferung alles festen und beweglichen Materials England und Belgien vorbehalten habe.

Die Gute Industrie hat sich in Deutschland seit 1882 nahezu verdreifacht und die Verkaufspreise sind deshalb um volle 25 pCt. gesunken.

Berlin, 13. März. Weizen Juni-Juli 155.90 Aug. Sept. 156.— Roggen Juni-Juli 138.20, Aug.-Sept. 141.50. Rüböl loco 44.— Juli-Aug. 46.20, Spiritus loco 85.—, Juni-Juli 89.50. Hafer Juni-Juli 138.50, Juli-Aug. 139.—, Weizenmehl 0 loco 19.20 dito 00 20.20, Roggenmehl 0 loco 18.90.

Bremen, 13. März. Petroleum loco 6.70, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 32.75.

Hamburg, 13. März. Zucker Rend. 88pCt. 20.20 bis 21.10. Korn-Zucker excl. von 98 pCt. 22.20. Fein, 13. März. Frühjahr-Weizen 8.440.—, S. Mai-Juni-Mais 8.55 G.—, B.

Paris, 13. März. Zucker März 39.50, Mai-August 41.50, Mohl März 47.80, Mai-August 49.50, Taig 50.—, Hafer, 13. März. Kaffee par März 47.—, p. April 47.—, Antwerpen, 13. März. Petroleum loco 17.—, Sept.-Debr. 17.50, Rohrzucker loco 21.50, Schmalz 79.50.—, Göttingen, 13. März. Weizen hiesiger 17.50, Roggen hiesiger 14.50, Hafer loco 14.50, Rüböl loco 24.40.

London, 13. März. In der Auktion war krystallisirter Demerara-Zucker behauptet 13 sh. 1/2 d. Kaffee, Ceylon und Guatemala fest und bis 1 sh. theurer. K-kao Trinidad fest, Granada behauptet St. Domingo träge. Re-s träge. Schwarzer Pfeffer träge.

Reichsbank 3 1/2 pCt. Privat-Disc. 1 1/2 pCt.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 13. März 1886.

Präm.-Erklärung 30. März. Ultimo 31. März.

Large table of stock and commodity prices. Columns include various bank shares (e.g., Reichsbank, Deutsche Bank), foreign exchange rates, and commodity prices (e.g., wheat, sugar, oil).

sprenge nun, da der Weg die Höhe erreicht hatte und eben geworden, in rascher Flucht dahin. Der junge Offizier folgte ihr. Doch einmal grüßte er freundlich, doch zugleich auch ehrerbietig Norbert und Meta, dann flog auch sein Pferd vorüber und in das dunkle Grün des Waldes hinein.

Plötzlich, wie sie gekommen, war die Erscheinung verschwunden, doch wurde dafür in der That das Knistern von Wagenrädern auf dem Kiesweg immer hörbarer. Noch hatten Norbert und Meta keinen Laut von sich gegeben; Ersterer stand noch immer da, den Fuß vorgestreckt, wie zu einem entscheidenden Vorgehen bereit. Jetzt stürzte Meta erregt ihm zu:

„Leona hat die Wahrheit gesprochen — Deine Mutter kommt! Laß mich fort!“

Dabei machte das Mädchen eine Wendung, als ob es die Bastion verlassen und eine verdecktere Stelle aufsuchen wolle. Doch Norbert hielt die Verwirrte mit Gewalt zurück.

„Du bleibst!“ sagte er mit einem Ton, der auffallend fest und bestimmt klang: „Es wäre unmöglich, Dich vor meiner Mutter zu verbergen — ich will es nicht! Sie mag Dich sehen, wie Leona und ihr Verlobter Dich gesehen. Es ist besser so, der Zufall erspart mir die Einleitung einer Unterredung, die nun unvermeidlich geworden ist und noch heute erfolgen muß.“

Meta blieb und ließ sich willig von Norbert auf die Bank unter der Linde niederdrücken. Dieser setzte sich neben sie auf seinen früheren Platz und beide erwarteten nun, gewiß mit gleich heftig pochendem Herzen, das Näherkommen und Erscheinen der gräßlichen Frau Mutter.

Zimmer deutlicher ward das langsame Rollen der Räder vernnehmbar, noch einige Augenblicke und der Wagen der Gräfin mußte bei der letzten Biegung des Weges erscheinen. Dieser mündete nicht weit von der Bastion in den parkartigen Anlagen, in denen die Trümmer des alten Ardenberger Schlosses lagen. Zwar hatte der runde Platz um die Linde noch seine frühere Schattendecke, doch konnte er vom Wege aus übersehen werden, besonders wenn der Beschauer einen etwas erhöhten Standpunkt einnahm, wie etwa ein Reiter, oder der Insasse eines Wagens.

Der Wagen, eine elegante Kalesche, war jetzt sichtbar geworden. Ein Kutscher und ein Bedienter in Livree saßen auf dem Bock. Langsam zogen die prächtigen Braunen das Gefährt den letzten Theil der Höhe hin und bequem lehnte Gräfin Juliana in den weichen Kissen. Ihr gegenüber saß eine Dame, die nach Haltung und Kleidung nur eine untergeordnete Persönlichkeit, höchstens eine Gesellschaftlerin sein konnte. Die Gräfin war voller geworden, seit wir sie vor zwölf Jahren in dem weißen Hause bei Weh gesehen. Auch hatte sie seit ihre Spuren dem sonst so schönen Antlitz aufgeprägt, die Füge erschienen dabei trübseliger und härter denn früher.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zur Badischen Volks-Zeitung. Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Basan. (Fortsetzung.)

Auch heute hat das Gespräch der beiden Liebenden unter der alten Schloßlinde eine neue Wendung genommen, das Rosen und die Freude der jungen Herzen sind zu inhaltschweren Worten geworden, die besonders auf den jungen Grafen einen ganz ungewöhnlichen Eindruck gemacht, denn das Roth seiner Wangen ist merklich erblüht und der Blick scheint sinnend, wenn nicht verlegen und bang am Boden zu haften.

„Es muß sein, Norbert!“ sagte Meta mit tief erregter, leise zitternder Stimme, doch auch mit einer unverkennbaren Bestimmtheit. Ein Verheimlichen unserer Liebe ist jetzt nicht mehr möglich — ich könnte es nicht länger ertragen, denn ich bleibe ja fortan hier. Deine Mutter muß darum wissen. Finde doch in Deiner Liebe die Kraft mit ihr zu reden! Dein Herz wird Dir die rechten Worte auf die Zunge legen, und sie wird nicht widerstreben.“

„Du kennst meine Mutter zu wenig, Meta,“ entgegnete der junge Graf zögernd und ohne seine Stellung zu veräußern. Sie wird nimmer zustimmen zu dem, was ich als das größte Glück meines Lebens erkenne.“

„Nimmer?“ ruft das Mädchen, und ihr Auge flammt für einen Augenblick auf. „So hast Du früher nicht gesprochen, nie gezwweifelt! Doch genug solcher mich peinigender Gedanken und Worte“, klingt es jetzt mit anderem Tone, indem sich zugleich ihre Arme in leidenschaftlicher Gluth um den Hals Norberts schlingen. „Was frage ich darnach, ob Deine Liebe mich zur Gräfin macht oder nicht, wenn sie mir nur bleibt!“

„Kann Deine Mutter sich nicht an den Gedanken gewöhnen, ein bürgerlich geborenes Mädchen Tochter zu nennen, selbst wenn der Sohn erklärt, daß ein Leben von dieser Liebe abhängt; wenn sie weiß, daß ihre Weigerung ihn, ihr eigenes Fleisch und Blut, und ein anderes Wesen, das ihr nie etwas zu Leide thun, für immer unglücklich macht; kann sie dies überwinden, immerfort ungerührt „Nein“ sagen und uns verweisen — gut dann! so dürfen wir uns von ihr losagen und fliehen! Die Welt ist groß, und andere Orte gibt es, wo man den Menschen nach seinem Werth beurtheilt und nicht nach seiner Geburt. Höre, an, was ich Dir als einzigen Ausweg, der uns alsdann noch übrig bleibt, zu nennen habe.“

Wie um Athem zu schöpfen, frische Kraft zu erlangen, auszusprechen.

Tuch- u. Manufacturwaaren-Abschlag.

Durch Abschlag der Rohmaterialen und ganz besonders günstiger Einkäufe meiner Frühjahrs-Waaren bin ich im Stande für bevorstehende Saison zu ausnahmsweise billigen Preisen zu verkaufen.

Ich offerire namentlich für **Confirmanden**:

schwarzen Cachemir farb.	" "	" "	früher 1.70,	jetzt 1.25	pr. Meter.
			" 1.60,	" 1.10	
			" 2.70,	" 2.—	
			" 2.50,	" 2.—	
			" 1.60,	" 1.10	
weissen einfarb. Kleiderstoffe	" "	" "	" 4.—,	" 2.50	
Buxkin	" "	" "	" "	" "	

Alle übrige Artikel wie Bettzeuge, Barchende, Bettrell, weiss Leinen, Baumwolltuche, Hemdentuche Handtuchzeug, Vorhangstoffe, farbige Hemdenstoffe, Baumwollzeuge, Druckkatune, Rockzeuge, Lamas, Bay, Hosenzug etc etc. in gleichem Verhältniß.

Ganz besonders mache auf eine große Auswahl weisser Bettdecken von M. 1.50 an, sowie eine Parthie Cattuns (für Ueberzüge geeignet) per Meter 28 Pfg. = 17 Pfg. per alte Elle aufmerksam.

Einem geneigten Zuspruch sehe entgegen.

H 2, 19 nächst dem Speisemarkt. **Heinrich Fath.** **H. 2, 19** nächst dem Speisemarkt.

Sitte genau auf die Firma zu achten. 2277

Krieger-Berein.

Diejenigen Kameraden unseres Vereines welche in der Zeit von 1870 bis 1885 bei der 10. oder 12. Comp. des hiesigen Grenadier-Regiments gedient haben, werden dringend ersucht, solches längstens bis zum 17. ds. Mts. bei dem Unterzeichneten anzumelden. 2551 Der Vorstand: Berth. Fuhs. R. 1. 12

Singerverein Freundschaft.

Den verehr. Mitgliedern diene zur Nachricht, daß die Samstagprobe auf Mittwoch verlegt wurde. 2554 Nächste Probe Mittwoch 7/9 Uhr.

Verloren

eine goldene Damenuhr No. 51591 mit Kette. Abgegeben gegen gute Bedienung in D 8, 3, 2. Etod. Vorlauf wird gemacht. 2552

Ein mit der Buchführung, sowie mit allen sonstigen schriftlichen Arbeiten vertrauter jungselbstständiger Kaufmann erlaubt sich den hiesigen Geschäftslenten zum Beitrag ihrer Bücher zu empfehlen. 2553 Offerten mit. E. G. Nr. 2553 nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen.

Ein reines Mädchen wünscht Monatslohn. Zu erst. S 3, 8. Hinterr. 2550

Ein tüchtige Näherin wünscht Beschäftigung. M 2, 15, 8. Et. Dth. 2556

Ein junger kräftiger Mann, gebieter Cavallerist, wünscht Stellung als Herrschaftskutscher, Diener u. s. w. Näheres S 2, 12.

Ein unabhängiges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. im Verlag. 2555

Waldhofsitz, 2 gute Schlafstellen an 2 sol. Arb. mit oder ohne Kost sof. f. v. 2548

Gebrauchter Spantocher, zu verkaufen. B 2, 12. 2533

Gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen. D 8, 2. part. 2525

Ein tüchtiger Bauhofsler gesucht. Schloßerei N. Staudig, J 5, 15. 2544

Ein oedentliches Monatsmädchen gesucht. Näh. im Verlag. 2549

ZH 2, 4 Redaktions, 3. Etod. 2 Mädchen in Kost und Logis gesucht. 2527

L 2, 5 neue Mansardenwohnung 4 Zim., Küche, Speicher etc. per sofort. 2538

G 2, 8 3. Et. ein möbl. Zimmer zu verm. 2536

R 4, 24 2 Zimmer, 1 Küche zu vermieten. 2545

C 1, 15 3. Et. B. D. eine gute Schlafstelle ff. f. v. 2548

SAALBAU.

Wegen Erkrankung der ersten Sängerin finden die

Gast-Vorstellungen der Pariser Künstler

erst

Mittwoch und Donnerstag

statt.

MANNHEIM.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater

Montag, 91. Vorstellung

den 15. März 1886. Abonnement A.

Erstes Gastspiel der Frau Rosa Keller, vom königl. Hoftheater in Hannover.

Arria und Messalina.

Trauerspiel in 5 Akten von Adolph Wilbrandt

Baleria Messalina, Gemahlin d. Kaisers Claudius	Herr Robius.
Gaius Silius, ein vornehmer Römer	Herr Eichrodt.
Narcissus, Freigelassener, Geheim-Schreiber des Kaisers	Herr Emdar.
Decius Calpurnianus, Oberster der kaiserlichen Wachen	Herr De Laun.
Petius Volens	Herr Jacobl.
Julia, Wittwe des Scribonianus	Herr Neumann.
Ulcina Pätus, gewesener Consul	Herr Schärer.
Arria, sein Weib	Herr Scary.
Narcus, des Pätus und der Arria Sohn	Herr Ditt.
Parea Soranus, römischer Senator	Herr Bauer.
Syrus, sein Sklave	Herr Herz.
Kallias, Sklave des Pätus	Herr Wam.
Ein Sklave des Voltes	Herr Wam.
Sklaavin der Messalina	Herr Wam.
Sklaaven, Sklavinnen, Prätorianer, Wachen und Geisler.	

Die Handlung spielt in Rom, im Jahre 48 nach Christi Geburt.

Baleria Messalina. Frau Rosa Keller, als Gast.

Zufang 7/7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

2 Bierhölzche nebst 10 Karten Stühlen und 2 vollständige Betten nebst Bettdecken, sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen. H 4, 4. 2549

Singerverein „Lyra“. Heute Dienstag Abend 9 Uhr Gesangsprobe im Lokal Haber H 5, 1. — Zu vollständiger Erscheinung ladet ein. 2558 Der Vorstand.

durchzuführen, was sie denkt, verflummt Meta, und erstaunt, doch auch schüchtern ermahnt, schaut Norbert zu ihr auf. Jetzt fährt das Mädchen fort:

„Ein Brief aus Amerika von meinem Bruder Herrmann ist angelangt; er weiß nicht genug zu schildern, wie wohl es ihm in dem fernem Westen geht, wie frei und glücklich er sich in den Wäldern und Prairien Arkansas' fühlt. Sein Reichthum wächst, und einem Fürsten dürfte er sich gleich danken in seinem weiten Besitzthum — wenn ihm ein solcher Vergleich zusagte. Der Vater hat beschlossen, daß auch mein jüngerer Bruder Konrad über das Meer, nach Amerika ziehen soll — die arme Mutter sträubt sich zwar dagegen, doch was der Vater einmal gesagt, geschieht! Nun denn, dem Konrad wollen wir uns anschließen. Wo meine Brüder das Glück suchen und auch schon gefunden, da werden auch wir es finden — wenn wir nur wollen!“

„Meta!“ jauchzte Norbert mit Enthusiasmus auf, „diesen Gedanken gab Dir der Schutzgeist unserer Liebe ein. Er zeigt mir den einzigen Ausweg. Ja, nach Amerika, in eine neue Welt wollen wir, die uns eine schöne, gesegnete werden soll!“

„Doch nur dann“, schaltete Meta rasch, die augenblickliche Begeisterung des leicht erregbaren Norbert in etwas dämpfend, ein, — „nur dann, wenn wirklich eintritt, was Du befürchtest, wenn Deine Mutter auf ihrer Weigerung unwiderruflich beharrt. „O, Norbert!“ fuhr sie wieder mit einem Ausbruch inniger, doch auch heißer Liebe fort. „Ich liebe Dich so sehr, um Deiner selbst, Deines guten, treuen Herzens willen, daß ich mit Dir gehen würde, bis ans Ende der Welt! für Dich schaffen würde Tag und Nacht, um Dir meine Liebe zu beweisen. Ohne Dich vermag ich nicht mehr zu leben, eine Trennung von Dir wäre mein Tod! Und auch Du, ich weiß es, vermagst nur in mir das geträumte Glück der Erde zu finden. Wir müssen beisammen bleiben — wir verlassen vereint die Heimath, die Eltern — wenn es sein muß.“

Sie hielt ihn umfangen und farg nach den letzten Worten ihr erglühendes Gesicht an seiner Brust. Norbert vermochte im ersten Augenblick keine Erwiderung zu finden, sein Auge war nah geworden und sein Herz klopfte zum Zerspringen. Nun preßte er das geliebte Mädchen lebensschäftlich an seine Brust, und flüsterte ihr auch Worte zu, heiß und glühend, wie nur die reingestimmte Seele eines Liebenden und Poeten sie erinnern kann.

Doch auch das Jagende in ihm war einer muthigen Entschlossenheit gewichen; wahrhaft gehoben durch die Liebe, die Opferfreudigkeit Metas, kam er dieser entgegen: es drängte ihn, ihr gleich zu werden, und so lehrten seine glühenden Worte denn immer zu dem einen Gedanken zurück.

„Wir bleiben vereint“, hauchte er unter Küffen seinem Mädchen zu, „wir verlassen die Heimath, die Eltern — doch nur dann, wenn es hier keine Hoffnung mehr für unsere Liebe gibt — wenn ich mit meiner Mutter geribel und diese bei ihrem Willen beharrt, im Stande sein kann, das Glück unseres Lebens einem koften Vorurtheil zu opfern!“

Heiße Küsse beantworteten, belohnten diesen Entschluß und wieder schien das frühere ungeirübte Glück bei den Liebenden eingelehrt zu sein; wieder begann ein stilles seliges Rosen unter der alten Linde, deren Blätter leise, leise rauschten, als ob sie sich hüten wollten, die stille Seligkeit der beiden reinen Menschenherzen zu stören.

Zweites Kapitel.

Gräfin Juliane und ihre Familie.

„Norbert!“ rief eine Mädchenstimme mit einer unverkennbar kecken Lustigkeit, und die beiden Liebenden unter der Linde fuhren erschrocken auseinander. Meta erdohete lebhaft und ihr Blick strafte anfänglich zürnend die unbedarfen Sünderin ihres traulichen Stilllebens, als diese nach ihrem Ruf noch ein hellrecht muthwillige Lache aufgeschlagen. Norbert aber starrte die unerwarteten Erscheinung drohend an. Der plöbliche Schreck hatte seine Lebensgeister gewaltsam aufgeregt und entflammt, seine Auge bligte auf und fest preßten sich die Lippen auf einander; in diesem Augenblicke hätte er der größten Gefahr muthvoll und siegesgewiß entgegenzutreten können.

Es waren zwei Personen, ein Offizier und eine junge Dame, beide beritten, die von den Liebenden unbeachtet auf der Höhe erschienen. Die tiefsten Wege hatten den Hufschlag der Pferde wohl in etwas gedämpft, doch Meta und Norbert hätten ihn nicht vernommen, auch wenn die Straßen eine hart gepflasterte gewesen wäre, so sehr hatte der schöne Augenblick ihr ganzes Sein gefangen gehalten.

Die Reiterin trug ein dunkelgrünes, eng anlegendes Reitkleid, das die jugendlich schönen und klassischen Formen auf das vorthellhafteste hervortreten ließ; keck sah ein rundes Hütchen mit einer wallenden weißen Feder auf den dunklen Locken, die in reicher Fülle das Gesichtchen umflatterten, während die großen schwarzen strahlenden Augen recht muthwillig auf das ertappte Mädchen blickten. Ihr Begleiter, ein junger Offizier in einfacher Interimuniform, schien die Heiterkeit der Dame nicht zu theilen. Es war eine hohe breitschulterige Gestalt, die tadellos zu Pferde saß und im Augenblick ein Antlitz zeigte, das trotz des blonden Vollbartes recht ernst, doch auch theilnahmvolll auf die beiden erschrocken junge Leute schaute. Die Hand hatte er grühend an die Wäde gelegt, dann streifte der Blick der großen graublauen Augen fast verweisend die kecke Reiterin, welche ihrem Lachen rasch noch folgende Worte hatte folgen lassen:

„Mama ist uns auf den Fersen, in ein paar Minuten wird sie hier sein — kannst das Rollen der Räder ihres Wagens jetzt schon hören — behalt die Vorsicht! und laß Dich in Deiner süßen Beschäftigung noch von ihr überraschen, wie von uns! Wache es wie wir, der grüne Wald ist verschwiegener und sicherer als die Linde auf einsamer Höhe! Haha!“

Dabei hatte sie ihrem Pferde die Sporen gegeben und das edle Thier